

Jacqueline Olivier (jo.)
Patrik Hasler (pha.)
Martin Steinegger (mst.)
Hans Breitenmoser (hb.)
Geri Schedl
Irene Gebert, Cécile Blarer
Neue Jonastr. 38, 8640 Rapperswil
Telefon: 055 220 42 42
Fax: 055 220 42 43
Fax Sport: 055 220 42 56
E-Mail: linth@zsz.ch
E-Mail Sport: sport@zsz.ch
Rickenstrasse 2, 8730 Uznach
Telefon: 055 285 90 67
Fax: 055 290 11 04

Brigitte Rossetti (ros.)
Stefan Schneider (sts.)
Raphael Briner (rab.)
Michael Schoenenberger (msc.)
Markus Ackeret (mac.)
Walter Bernet (wb.)
Florian Meyer (fme.)
Josua Dürst (Dü.)
Adrian Müller (amü.)
Dr. Werner Pfister (wp.)

Peter Hasler (ph.)
Peter Hasler (ph.)
Urs Köhle (uk.)
Matthias Hafen (mat.)
David Bruderer (db.)
Martin Müller (müm.)

Gerd Conrath (co.)
Angela Bernetta (net.)
Jeannette Studer (js.)

Samuel Bachmann (ba.)
Bruno Stocker
DZO Druck Oetwil am See AG

Seestrasse 86, 8712 Stäfa
Telefon: 01 928 51 11
Fax: 01 928 55 20
Barbara Dohner (bd.)
Telefon: 0848 805 521
Fax: 0848 805 520
E-Mail: abo@zsz.ch
270 Fr./Jahr; 144 Fr./Halbjahr

Publicitas AG
Merkurst. 50, 8640 Rapperswil
Telefon: 055 220 74 00
Fax: 055 220 74 09

Publicitas AG
Rickenstrasse 2, 8730 Uznach
Telefon: 055 280 10 63
Fax: 055 220 74 09

rtung von in diesem Titel abge-
nseraten oder Teilen davon, insbe-
einen Online-Dienst, durch dazu
ntersagt. Jeder Verstoß wird ge-

Rückkehr nach einer künstlerischen Denkpause

Rapperswil: Neue Bilder von Susanne Keller bei der IG Halle

Sechs Jahre nach ihrer letzten Ausstellung im Grossraum Zürich zeigt Susanne Keller in Rapperswil unter dem Titel «Passagen» neue Werke. Im Vergleich zu früheren Bildern erscheint ihre Malerei dichter und kräftiger. Gleichzeitig sind die Bildmotive noch geheimnisvoller geworden.

«Menschen von Kultur können durch und durch erschüttert sein vom Schatten eines schwankenden Grashalms, der auf einem flachen Stein wächst, oder von einem unscheinbaren Sauerampfer an irgendeinem Bahndamm», schrieb vor rund 70 Jahren John Cowper Powys. Ähnliche Bilder wie in den Schriften des englischen Philosophen gibt es im Werk Susanne Kellers zu entdecken. Auch sie geht gerne nahe heran an die Dinge und findet ihre Sinnesfreuden und -leiden dort, wo andere achtlos vorbei gehen. Eine «Carpe Diem!»-Botschaft glaubt denn auch ein Sammler ihrer Werke in den Bildern zu erkennen.

Geheimnisvolle Gestalten

Wer sich in Susanne Kellers Bildern «auf die Suche» begibt, wird bloss Andeutungen und Fragmente eines Ganzen entdecken. Je nach Licht und Blickwinkel verändern sich die geheimnisvollen Dinge und Gestalten. Bildtitel wie «Tender Animal» oder «Giotto» helfen dem Betrachter weiter. – Ein Besichtigung des Ateliers im Zürcher Seefeld gibt weitere Aufschlüsse: Fotos einer Waldlichtung im herbstlich-golde-



Susanne Keller kommt zurück – nach Rapperswil. zvg

nen Licht oder das Panorama eines toskanischen Hügelzugs sind dort zu sehen. Und während Susanne Keller von einem oxydierten Kupferdach erzählt, schweift der Blick durchs Fenster und senkt sich auf wogende Lichtflecken im Gras. Manchmal müsse sie einschreiten, wenn der Hausabwart mit Moosvertilger und Gartenschere anrücke, berichtet sie. Ein Anachronismus zur schrillen Instant-Kultur der Jahrtau-

sendwende stellt neben der Motivwahl auch Susanne Kellers modernklassische Maltechnik dar. In vielen Schichten bringt sie Acrylfarben auf die Leinwand, vereinzelt verwendet sie auch Blattgold, Papier oder Karton. Und doch hat ihr Werk in den vergangenen Jahren eine starke formale Entwicklung erlebt. Die Motive sind noch stärker fragmentiert, noch geheimnisvoller geworden.

Insgesamt sind ihre Bilder auch

flächiger geworden, die einzelnen Farben erhalten nun mehr Raum. Susanne Keller: «Meine Bilder sind dichter und kräftiger geworden, dafür haben sie etwas an Intimität verloren.» Ein Besuch der Ausstellung in der Alten Fabrik belegt diese Aussage: Mit ihren kräftigen Farben erwirken die Werke eine Veränderung der Raumatmosphäre. Diesen Effekt unterstützen auch grössere Serien, die in gleichen Farbtönen gehalten sind. Besondere, gar sakrale Energien entwickeln die Bilder mit Blattgold oder jenes mit rot oxydiertem Blattsilber.

Einführung von Sabine Arlitt

Die Ausstellung bei der IG Halle ist für Susanne Keller mehr als eine bloss Präsentation neuer Werke aus einer neuen Schaffensperiode. Mehrere Jahre lang hatte sie sich zuvor dem «Ausstellungsbetrieb» im Grossraum Zürich verwehrt. An die Öffentlichkeit trat sie in dieser Zeit mit Kunst am Bau oder mit Ausstellungen in Frankreich und Deutschland. Ihre Kundschaft empfing sie in jenen Jahren in ihrem grosszügigen Atelier.

«Passagen» beginnt mit der Vernissage am Freitag, 22. November, 19 Uhr. Die Kunstkritikerin Sabine Arlitt wird einführen ins Werk Susanne Kellers. Am Sonntag, 15. Dezember (11 Uhr), empfängt die Künstlerin Interessierte zu einer Führung mit Apéro. (pd / Martin Mühlegg)

Susanne Keller, Passagen; 22. November bis 22. Dezember; IG Halle, Rapperswil; www.ighalle.ch.